



NEUIGKEITEN

FREUNDSCHAFTEN BEGINNEN

DORT WO

Am Samstag, dem 11.03.2017. wurde in den Räumlichkeiten der Hastor Stiftung ein weiteres monatliches Treffen der Studenten – Stipendiaten der Hastor Stiftung abgehalten. Sarajevo, Gorazde, Novi Travnik, Livno, Foča, Jajce... alle auf einem Ort, weil der Faden, der sie verbindet die Hastor Stiftung ist. Wie jedes Mal hatten unsere Stipendiaten die Chance, Spaß zu haben und sich dabei gegenseitig besser kennenzulernen.

Dieses Treffen verlief viel entspannter als die Vorigen. Die Stipendiaten wurden in Gruppen eingeteilt, wobei darauf geachtet wurde, dass die Mitglieder der Gruppen einander nicht kannten. Die Aufgabe jedes Stipendiaten war, ein Interview mit der Person neben sich zu machen, die gesammelten Informationen über diese Person auf ein Stück Papier zu schreiben und das Stück Papier in eine Kiste reinzulegen. Auf diesem Papier waren Informationen über die Ausbildung, die wichtigsten Eigenschaften dieser Person sowie ungewöhnliche Lebenssituationen und Anekdoten.

Nachdem alle Interviews beendet waren, wurden die Papiere aus der Kiste gezogen und die Charakteristiken des / der jeweiligen Stipendiaten / in vorgelesen, während die anderen die Aufgabe hatten zu erkennen um wen es sich handelt. Wir haben erfahren, wer sich vor Ballons fürchtet, wer Hühnchen – maslenica mag, wer auf ein erstes Date mit einem Mädchen in den Park gegangen ist, wer durch das Eis in einen Bach gefallen ist, wer Metal hört, welches Mädchen Tischtennis mag...

Das folgende Spiel hat gezeigt, wie wichtig Teamarbeit ist und dass die Stipendiaten an Stärke gewinnen, indem sie sich auf einander verlassen. Bei diesem Spiel hatten die Stipendiaten die Möglichkeit, ihr Allgemeinwissen sowie ihr Wissen über die Hastor Stiftung zu beweisen. Jede Gruppe hatte jeweils ein farbiges Stück Papier, das sie jedes Mal erhoben haben, als sie eine Frage beantworten wollten. Dieses Spiel hat gezeigt, wie die Stipendiaten der Hastor Stiftung als Teamspieler funktionieren, aber auch wie breit ihr Wissen außerhalb ihrer Studienfächer ist.

Diese Spiele haben die Anwesenden nicht nur zum Lachen gebracht, durch sie wurde auch eine weitere Verbindung zwischen den Stipendiaten hergestellt und neue Freundschaften begonnen. Die Hastor Stiftung hat wieder einmal ihre Fähigkeit bewiesen, Menschen mit ähnlichen Ideen, Geschichten und Berufen zu verbinden, die jedoch so unterschiedlich sind, dass sie sich gegenseitig anziehen und dass es in ihrer Gesellschaft niemals langweilig wird.

EŠEF KOVAČEVIĆ



„Es sehnt sich nach dem Schicksal, dieses Gesicht, will neue Kreuzungen kennenlernen, will die Mörder des Lebens sehen und ihnen direkt ins Gesicht blicken...“ Das sind nur einige Verse aus dem neulich veröffentlichten Buch „Talasi duše“ („Die Wellen der Seele“) unseres Stipendiaten Ešef Kovačević. Ešef ist ein Schüler der dritten Klasse der Wirtschaftsschule Srebrenik. Er lebt in der Nähe von Gradačac in einem Nachbarsort names Srnice Donje. Er ist durch seine besondere Schreibweise und das Interesse für Schauspiel und Malerei sowie Imitationen erkennbar. „Talasi duše“ („Die Wellen der Seele“) ist eine Poesiesammlung von jungen Autoren, in welcher auch die Texte von Ešef einen Großteil des Platzes einnehmen. Die Neigung zum Schreiben hat er noch aus der Grundschule. Viele Male hat er seine literarischen Möglichkeiten an verschiedenen Wettbewerben ausgeübt, aber der Wunsch nach größerem Erfolg kam erst am Anfang der Mittelschule. Am liebsten schreibt er Gedichte, sowohl liebes und

deskriptive, als auch patriotische. Er betont, dass er einige Dramen, bzw. Komödien, geschrieben hat, für welche sich eine Gelegenheit zeigte, sie mit seinen Freunden in der Schule aufzuführen. Im Moment bereitet er die nächste Gedichtsammlung, aber dieses Mal eine selbstständige. Sein Wunsch ist es, eines Tages einen Liebesroman zu schreiben. Als eine Person, die eine völlig ausgebuchte Freizeit liebt, ist er seit drei Jahren ein Mitglied der Asotiation der Mittelschule in Bosnien und Herzegowina. Er betont, dass er Zusammenreffen, Gelächter, Spiele und alles was genügend Wissen und Wissenschaft hat, mag. Er ist ein Stipendiat der Hastor Stiftung seit der siebten Klasse der Grundschule. „Die Stiftung unterstützt mich hauptsächlich in allen meinen Aktivitäten, und das Geld, und das Geld, das ich als ein Stipendiat bekomme, investiere ich in mich, im Sinne des Wissens, weil das für mich die beste Investition ist.“ lässt Ešef ausrichten.

Hanka Mujkić



THE WORLD SCHOLAR'S CUP:

STIPENDIATINNEN DER HASTOR STIFTUNG, TEILNEHMERINNEN DES BEKANNTEN, INTERNATIONALEN WETTBEWERBS FÜR SCHÜLER DER MITTELSCHULEN

Im Februar 2017 hat „The World Scholar's Cup“, der bekannte, internationale Wettbewerb für Schüler der Mittelschulen, stattgefunden. Zum ersten Mal wurde dieser Wettbewerb in unserem Land abgehalten, weswegen uns die Teilnahme unserer Stipendiatinnen Anisa Karić, Dina Karić i Amina Višća an ihm eine große Ehre darstellte.



Die Idee dieses Wettbewerbs ist, anders als die traditionellen, akademischen Wettbewerbe und Konferenzen zu sein, nebenbei auch den Schülern eine Chance zu geben ihre stärkeren Seiten zu zeigen sowie neue zu entwickeln. Heute nehmen am „The World Scholars Cup“ Schüler aus über 50 Länder der Welt teil. Dieses Jahr, am 10. Jahrestag der Gründung, wurde der Wettbewerb auch in Sarajevo abgehalten, in „Internacionalna sredna škola Sarajevo“ (der „Internationalen Mittelschule Sarajevo“), wo über 300 Wettbewerber teilnahmen.

Unsere Stipendiatinnen haben ein Team zusammengestellt und über 20 Medaillen gewonnen, unter ihnen 3 goldene, mit denen sie einen Platz im Finale (Global Round) bekommen haben, der sich dieses Jahr in Athen, Hanoi und Cape Town ereignen wird. Der erste Tag des Wettbewerbs war für die Eröffnungszeremonie bestellt, welche den Schülern sehr interessant war; sie haben getanzt, gesungen, die Moderatoren waren sehr interessant. Nachher haben die Grundkategorien des Wettbewerbs stattgefunden: „Das Schreiben eines Essays“ und eine „Debatte“ zu den verschiedensten Themen. Am nächsten Tag fand ein Wissensquiz statt und eine „Talentshow“.

Unseren Stipendiatinnen waren die Debatten am interessantesten, weil sich die Teams erst vor der eigentlichen Diskussion dafür vorbereiten konnten. „Das interessanteste Thema an der Diskussion war „Sollte Bosnien und Herzegowina eine Frau auf den Mond schicken?“ Wir waren das Team der Affirmation und unsere Hauptargumente waren, dass das sehr gut für unser Land wäre, wir würden weltweit bekannt sein, es würde unserem Land viel Geld bringen und Ähnliches.“, sagte uns Dina.

Alle drei haben darauf hingewiesen, dass ihnen dieser Wettbewerb sehr interessant war und dass es eine schöne Erfahrung für sie war, aber am meisten freuen sie sich auf das Finale, „Global Round“, das von dem 18. bis zum 23. Juli 2017 in Athen stattfinden wird.

Amra Imamović



Die Hastor Stiftung ist nach einem Auswahlverfahren für das Studentenstipendium von Januar des derzeitigen Jahres reicher an 21 Stipendiaten. Es ist uns eine Ehre, diese und die nächste Ausgabe unseres Newsletters ihnen zu widmen, unseren neuen Studenten-Stipendiaten.

„Die Hastor Stiftung stellt einen großen Wendepunkt in meinem Leben. Neben der Freiwilligenarbeit und der Kommunikation mit Anderen hilft mir und unterstützt mich die Hastor Stiftung auch bei meiner Weiterbildung und meinem Avancement im Wirtschaftsbereich. Ich bin eine sehr zuverlässige, begeisterte und kommunikative Person. Ich möchte mein Niveau in diesem Bereich erhöhen und die Gelegenheit dazu, hat mir gerade die Hastor Stiftung gegeben.“

**AJDA KESEDŽIĆ****Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Bihać, zweites Studienjahr****AZRA MAHINIĆ****Fakultät für Bauingenieurwesen Mostar, viertes Studienjahr**

„Die Unterstützung der Hastor Stiftung gibt mir den Willen und die Kraft für meine bevorstehenden Erfolge. Sie stellt für mich eine Stütze in jedem Sinne dieses Wortes dar, eine finanzielle Hilfe, eine ständige Motivation dafür, dass ich mein Umfeld verbessere im Sinne der Freiwilligenarbeit und dass ich immer mein Maximum gebe, weil sich Bildung immer lohnt.“

„Ein Teil dieser Familie zu sein, ist für mich ein umfangreiches Motiv für Erfolg. Die Hastor Stiftung weist uneingeschränkt Unterstützung allen ihren Stipendiaten sowie mir an. Ich bin sehr dafür dankbar, dass gerade ich das Glück hatte, ein Teil dieser philanthropischen Geschichte zu sein. Die Stiftung lernt uns Anständigkeit, Mut, Toleranz und Arbeit und gibt uns die Möglichkeit, ein fruchtbarer Teil der Gesellschaft zu sein.“

**ZINAID KAPIĆ****Fakultät für Ingenieurwissenschaften Bihać, zweites Studienjahr**

**TARIK MURATPAŠIĆ**
Juristische Fakultät Sarajevo, drittes Studienjahr

„So gut wir auch als Studenten sein mögen und soviel wir auch lieben, was wir machen, fast immer begegnen wir Perioden einer Krise unterschiedlicher Intensitäten. Wir Studenten denken sehr oft über die Richtigkeit unserer Auswahl des Fachberufs und des Lebenswegs nach. An diesem Tag, an dem ich ein Teil der Hastor Stiftung geworden bin, sind alle diese Gedanken und Dilemmas verschwunden. Die Freiwilligenarbeit mit Kindern und Gespräche mit Menschen, den Arbeitern und allen anderen Angestellten der Hastor Stiftung muss nämlich die Persönlichkeit und die Haltung stärken. Ihr wisst einfach, dass ihr eine enorme Unterstützung habt, mit welcher ein Zurücktreten nicht existiert.“

„Obwohl ich Stipendiaten für eine relativ kurze Zeit bin, vom ersten Tag fühlte ich mich als ein Mitglied dieser großen Familie. Die Hastor Stiftung ist das wirklich, eine Familie, die selbstlos Unterstützung und Aufmerksamkeit für uns alle bietet. Sie motiviert uns alle zusammen, sodass wir vor allem gute Menschen werden, aber auch noch, dass wir unsere Träume nicht vernachlässigen und dass wir genügend Selbstvertrauen haben, die gleichen auch zu erreichen. Es ist ein wunderschönes Gefühl zu wissen, dass du nicht alleine bist und dass du eine Vielzahl von neuen Freunden aus dem ganzen Bosnien und Herzegowina hast, an die du rechnen kannst. Vielen Dank!“

**NIRVANA ŽIŠKO**
Akademie der bildenden Künste, zweites Studienjahr

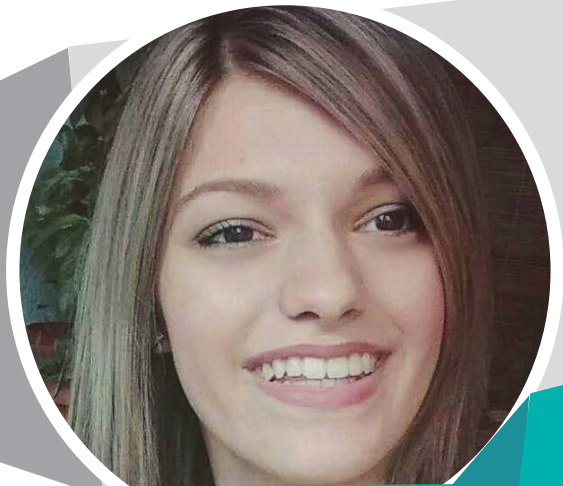
„Das Stipendium der Hastor Stiftung betrachte ich als einen Wind in dem Rücken für die bevorstehende Studienzeit. Das Stipendium erleichtert in einem großen Maße die Bewältigung der täglichen finanziellen Probleme eines Studenten, besonders wenn man weit weg von der Familie studiert. Andererseits haben wir mithilfe der Aktivitäten in der Hastor Stiftung, in einem kurzen Zeitraum Kontakte aufgenommen und Freundschaften mit Studenten aus ganz Bosnien und Herzegowina errichtet, was eine ausgezeichnete Sache ist, denn es stellt größtenteils jenen immateriellen Aspekt der Unterstützung dar.“

**AHMED KARIĆ**
Fakultät für Elektrotechnik Sarajevo, erstes Studienjahr (Masterstudium)

**AJLA TABAK**
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Zenica, zweites Studienjahr

„Das Stipendium der Hastor Stiftung ist mir vor allem eine große finanzielle Hilfe. Sie hat es mir ermöglicht finanziell unabhängig und auf diese Weise reifer zu werden, aber natürlich brachte sie auch andere Möglichkeiten mit sich, wie verschiedene Freundschaften und Zusammentreffen. Nach jedem monatlichen Treffen in Sarajevo komme ich nach Hause mehr motiviert als zuvor zurück, und zwar mit einem größeren Verlangen nach Arbeit. Mithilfe dieser Motivation bemühe ich mich auch durch die Freiwilligenarbeit, den jüngeren Stipendiaten all Wissen, das ich besitze, zu gönnen. Indem ich die jungen Stipendiaten über die Werte der Freiwilligenarbeit und des Gebens lehre, erhöhe ich die Möglichkeit, dass sie als Erwachsene weiter aktiv am Leben ihrer Gemeinschaft teilnehmen. Ich bemühe mich ebenfalls darum, sie zu lehren, verantwortlich zu sein und ihre Selbstachtung zu stärken, die für jedes Individuum sehr wichtig ist.“

„Es ist eine Ehre ein Teil der Hastor Stiftung zu sein. Neben der finanziellen Unterstützung sind noch neue Erfahrungen und neue Menschen, die in mein Leben treten, wertvoll. Bekanntschaften, die ich in der Hastor Stiftung mache, werden Tag für Tag zu festen Freundschaften. Deswegen bin ich der Hastor Stiftung unermesslich dankbar.“

**IRENA KARAMEHMEDOVIĆ**
Musikakademie Sarajevo, drittes Studienjahr

„Die Unterstützung der Hastor Stiftung bedeutet mir sehr viel. Sie hilft mir dabei, die schwere Situation unseres Alltags gemeinsam mit meinen Eltern leichter zu überwinden. Sie bietet mir ebenfalls neue Wege und Sichtweisen an. Noch dazu verändere ich, zusammen mit der Hastor Stiftung, jeden Monat durch die Freiwilligenarbeit mein Staat, Bosnien und Herzegowina, und meine Welt. Durch die Unterstützung der Jugendlichen fördert und ermutigt die Hastor Stiftung tagtäglich junge Leute und Kinder zum Kampf gegen den rauen Alltag, die Mühe und Hingabe und gibt ihnen Hoffnung auf ein besseres Morgen.“

**AMAR HALILOVIĆ**
Fakultät für Elektrotechnik Sarajevo, zweites Studienjahr

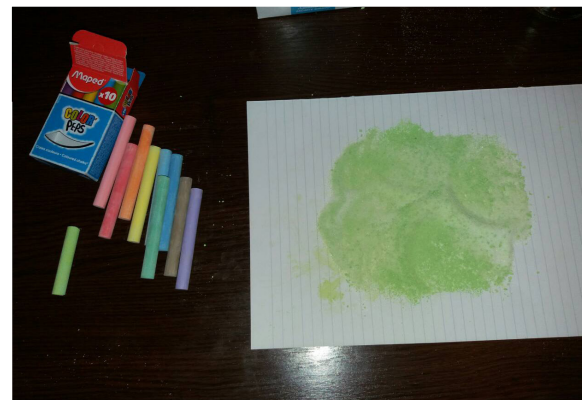
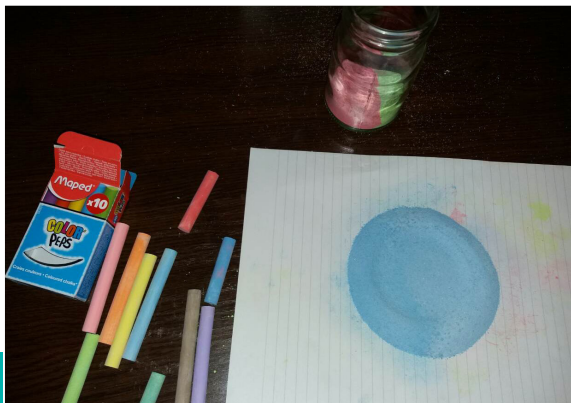
In dieser Ausgabe geben wir einen einfachen Vorschlag für das Dekorieren von Gläsern mithilfe von Sachen, die ihr in jedem Haus finden könnt. Das Verfahren selbst garantiert einen großen Spaß, während das Endprodukt, das Ergebnis ihrer Imagination und Kreativität ist. Den Vorschlag schickt uns unsere Stipendiaten Muharema Šabanović.

Für die Herstellung dieser Gläser braucht ihr Folgendes: Schulkreide in verschiedenen Farben, Speisesalz, Gläser verschiedener Formen und Größen.

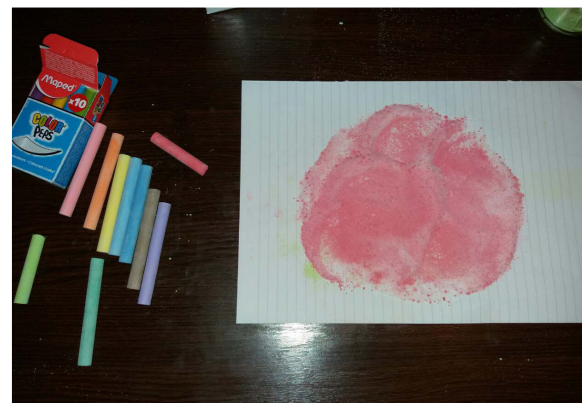
Vorgehensweise der Herstellung: Zerkleinern sie die Schulkreiden. Je mehr Farben sie haben, desto bunter und schöner werden die Gläser sein. Die zerlegten Kreiden vermischen sie mit Speisesalz. Das Salz wird sofort die Farbe der Kreide annehmen.



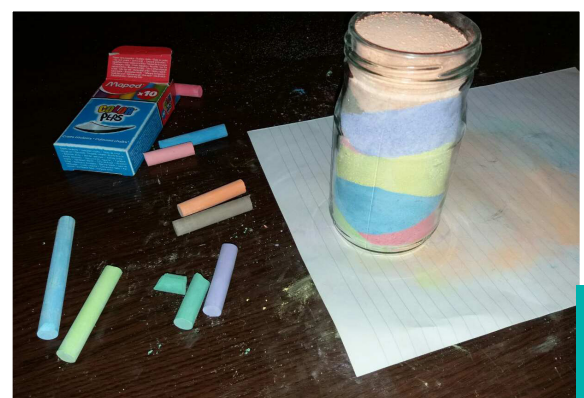
1.



2.



Nachdem das Salz die verschiedenen Farben angenommen hat, füllt ihr die Gläser, sodass ihr verschiedene Muster in den Gläsern bekommt – ihr könnt die Gläser horizontal, schief oder irgendwie anders füllen und dabei verschiedene Farben benutzen. Das Endergebnis ist ein ausgeschmücktes Glas, welches ihr auf den Arbeitstisch stellen oder es einer lieben Person zusammen mit einer geeigneten Nachricht schenken könnt.



3.

Das Verwaltungsteam schickte mir die Liste von Ankündigungen der kommenden Volontärtreffen für den 25. und 26. Februar. 189 Studenten aus 35 Gemeinden haben ihre Volontärtreffen angekündigt. Ich beschloss, die Studenten aus Gradačac und Brčko zu besuchen, 18 von ihnen um genauer zu sein. Sie werden Zeit mit 27 Grund- und 42 Mittelschülern verbringen, also werde ich 87 Stipendiaten der Hastor Stiftung treffen und mit all ihnen auch sprechen. Am 25. Februar gegen 6:30 Uhr am Morgen nehme ich eine mehrere Zentimeter dicke Schneeschicht vom Auto ab, die sich während der Nacht gebildet hatte. Während ich das Auto starte, denke ich darüber nach, dass mir die Straße über Nišićka visoravan (Nišićka Plateau)

Schwierigkeiten bereiten kann, und durch Karaula ist ein Tunnel, so denke ich, dass ich in der Lage sein werde, rechtzeitig in Brka anzukommen, wo Jasmina und Irma ab 10 Uhr das geplante Volontärtreffen haben. In Gajevo kam ich problemlos aber doch mit großer Vorsicht an, weil die Straße voll von Schnee war, obwohl die Schneepflüge sie aufgeräumt haben. An der Kreuzung nach Musići schaltete sich die rote Lampe im Auto an und es erklang ein warnendes Geräusch, das darauf anwies, dass etwas nicht stimmt. Ich halte an und schalte das Auto aus. Es ist Samstag, 7:00 Uhr Morgens. Was jetzt?

Ich starte erneut das Auto, alles wiederholt sich, sowohl der Alarm als auch das Lichtsignal. Da das Problem ein rotes Licht ist, darf ich nicht fahren. Mithilfe der Knüppelschaltung bringe ich das Auto in die neutrale Stellung, und indem der Motor im Leerlauf läuft, rolle ich den Wagen bis zum Motel „Panorama“, welches sich über der Stadt Olovo befindet. Ich bestellte dort Tee und Kaffee und wartete bis 8:00 Uhr, um dann Fočo Asim anzurufen, der die Ankunft des Dienstes „Pomoć na putu“ („Hilfe auf der Straße“) organisierte. Bereits ab 10:00 Uhr konnte ich weiterfahren. Ich beschloss, nach Gradačac zu fahren, wo Mulaosmanović Amila und Ibreljić Almin ein Volontärtreffen von 9:00 bis 14:00 Uhr

in den Räumlichkeiten der Organisation KULT mit sieben Grundschulern und 10 Gymnasiasten angekündigt hatten. Ich fand sie in einer intensiven Arbeitsatmosphäre.

Almin bemühte sich, das Material zum Thema „elektronisch unterstütztes Lernen“ („E-Learning“) auf seinem Laptop vorzubereiten. Der Teil des Unterrichts, bei welchem ich anwesend war, gefiel mir sehr. Während ich ein bisschen mit den Anwesenden plauderte, wurde es inzwischen 14:00 Uhr – Zeit, nach Hause zu gehen, so kommen einige Eltern vor die Räumlichkeiten des KULTs, somit genehmigte ich, das heutige Treffen zu beenden. In Gradačac traf ich einen alten Bekannten, der mich bat, ihn zu besuchen. „Ich habe ein gutes Schachset und noch dazu ein Schlafzimmer für Gäste, sodass die Frauen auch ein bisschen Zeit miteinander verbringen können, während wir Schach spielen. Dann können wir alle schlafen gehen, denn mit dem neuen Tag kommt neue Hoffnung.“ Ich konnte einen solchen Vorschlag nicht ablehnen.

Von Međeđe bei Gradačac kam ich in Brka schneller an, als ich geplant hatte. Gegen 9:45 Uhr kommt Irma Jukić vor das Gemeindebüro in Brka an. Ich frage sie, warum sie so früh kam, das Volontärtreffen fängt doch erst ab 10 Uhr an.

„Ich kam ein bisschen früher, um die Räume anzuheizen, bis die Schüler kommen.“

Demnächst treffen auch Lejlić Jasmina, dann Ćosović Adelisa und noch Sulejmanović Fatima ein. So wird der Raum bald mit Grund- und Mittelschülern gefüllt. Um Punkt 10:00 Uhr beginnt Irma mit ihrem Vortrag über „elektronisch unterstütztes Lernen“ („E-Learning“). Eine solche Genauigkeit ist selten zu sehen, auch bei Lehrern, die für ihre Arbeit bezahlt werden. Später im Gespräch sagte Fatima: „Adelisa und ich haben 9 Mittelschüler und wir einigten uns, die geplante Zeit, den Beginn, das Ende und die Pause zu respektieren, alles ist schon vorherbestimmt.“





Um 11 Uhr tritt ich in die Räumlichkeiten der örtlichen Gemeinschaft Brka ein und fand einen Konferenzraum voll von Stipendiaten der Hastor Stiftung. Die Studenten Fazlović Alma, Ibrahimović Mahir, Džajić Amila, Hidanović Merima, Junuzović Varis und Šečić Enis bearbeiten mit 16 Gymnasiasten das Thema: „Warum liebe ich Bosnien und Herzegowina.“ Ich bat sie um ein kurzes Gespräch und später könnten sie dann mit dem Pflichtthema fortfahren. Die Studenten rühmten sich, dass sie zufrieden mit den erzielten Ergebnissen an ihren Fakultäten sind. Merima sagte, dass es viel besser ist, wenn sie so in der Lage sind zusammen mit anderen Gruppen ein Volontärtreffen zu organisieren und diese 5 Stunden zusammen zu verbringen, was ich auch lobte. Šejla Husković, Schülerin der 4. Klasse der Wirtschaftsmittelschule sagte, dass diese Treffen sie erfreuen und dass sie es kaum abwarten kann zur Universität zu gehen, um anderen dabei helfen zu können, bessere Ergebnisse in der Schule zu erzielen, genauso wie jetzt Merima und Amela ihr dabei helfen. Ich verabschiedete mich von ihnen und fuhr nach Brčko. In Brčko traf ich vor der örtlichen Gemeinschaft in der Altstadt die Studenten Almir Arnautović und Dženita Ibrić mit ihren 5 Grundschulern, sowie Asmir Bajraktarević und Jasmina Medinić mit ihren sieben Gymnasiasten, sie hatten Stühle herausgebracht und haben über das Thema: „Lernen mithilfe des Internet“ gesprochen. Adis Jahić, Schüler der dritten Klasse der Technischen Schule sagte, dass er über das Internet viel mehr lernen würde, aber er würde das, was er mit dem Lehrer gelernt hat, viel einfacher anderen erklären können. Wir sprachen noch ein bisschen über das Lernen und die Ehrenamtsarbeit und ich begab mich nach Gornji Rahići. Ich kam kurz nach 14 Uhr in Gornji Rahići – im Restaurant „Havana“ an, wo sich die Studentinnen Kovačević Emina und Sivčević Arnela gemeinsam mit ihren 8 Schülern mit dem Thema: „Menschenrechte“ beschäftigt haben. Emina und Arnela sagten, dass sich eine freundliche Beziehung sowohl zwischen ihnen als auch zwischen den Schülern entwickelt hätte.

„Die Schüler kommen regelmäßig zu diesen Treffen und sie sind sehr aktiv, sodass wir uns als Mentoren sehr gut vorbereiten müssen, um das Tempo dieser Geselligkeit zu erhalten. Aldijana, Semir und Hajrudin sind Schüler der neunten Klasse, also haben sie immer zahlreiche Fragen für uns, damit wir ihnen helfen könnten neues Wissen zu erlangen oder eine bessere Note zu bekommen, was wir auch gerne machen“ sagte Emina. Ich verabschiedete mich von ihnen und machte mich auf den Weg, damit sie das beendet könnten, was sie begonnen hatten. Während der Fahrt in Richtung Vogošća zog ich die Schlussfolgerung, dass die Studenten, die ich heute und gestern besucht habe, Ernsthaftigkeit, Verantwortung,

Genauigkeit und andere Arten des guten Verhaltens angenommen haben. Amra Redžić hat ihr Volontärtreffen mit 35 Grund- und Mittelschülern am 4. März 2017 von 10 bis 15 Uhr im Jugendzentrum in Janja angekündigt. Ich wollte sehen wie sie als Student des ersten Studienjahres ein Volontärtreffen mit einer solchen Anzahl von Kindern bewältigt. Ich bin etwas früher aus Vogošća losgefahren, damit ich um 10 Uhr in Janja ankommen würde, eine Strecke von über 200 Kilometern also. Ein schöner sonniger Tag, trockene Straßen, die Bedingungen waren sehr günstig für eine Fahrt und ermöglichten mir rechtzeitig am Ziel anzukommen. Im Jugendzentrum in Janja sagte Amra zu mir: „Ein Schüler ist nicht gekommen, mir wurde gesagt, dass er krank wäre. 34 Studenten sind jedoch hier. Im Moment befassen wir uns mit dem Thema: Die Jugend und Laster der Gegenwart.“ Ich sagte ihr sie sollten so fortfahren, als wäre ich überhaupt nicht da.

„Für mich sind Laster“, sagte eine Schülerin, „alles was nutzlos Zeit verbraucht.“

„Ich lese lieber Bücher anstatt am Handy zu spielen!“, sagte ein Junge.

Schülerin Melisa sagte: „Meine Mutter sagt mir oft was gut ist und was nicht.“

Salih sagte: „Laster sind Drogen, Alkohol aber auch Zigaretten.“

„Wenn wir schon davon sprechen, was falsch ist, dann ist es ja auch falsch zu viel im Internet zu surfen und sich zu lange auf Facebook aufzuhalten!“, sagte Riad.

Amra las einen Satz von ihrem Laptop ab: „Erziehung ist sehr wichtig bei der Bildung einer jungen Person aber auch die Hastor Stiftung hilft jungen Menschen dabei verschiedene Laster zu vermeiden und gebildete und erzogene Persönlichkeiten zu werden, die bereit sind zu arbeiten, pünktlich zu sein, verantwortungsvoll zu sein usw...“

Amra schaute auf die Uhr und sagte: „Es ist Zeit für eine Pause. Ihr könnt in den Hof rausgehen und wir werden in 10 Minuten weitermachen!“

Genau 10 Minuten später waren alle wieder auf ihren Plätzen, genau wie beim regelmäßigen Unterricht in der Schule. Wir haben uns noch kurz über das Lernen und die Ehrenamtsarbeit unterhalten, danach verabschiedete ich mich von ihnen und ich und Fadila fuhren weiter.

Ramo Hastor

Dank ihrer Hingabe und ihres herausragenden Beitrags zur Arbeit der Verwaltung der Hastor Stiftung trägt in diesem Monat **Sibela Fetinci**, Studentin der Fakultät für Gesundheit Sarajevo, den Titel des Stipendiaten des Monats.



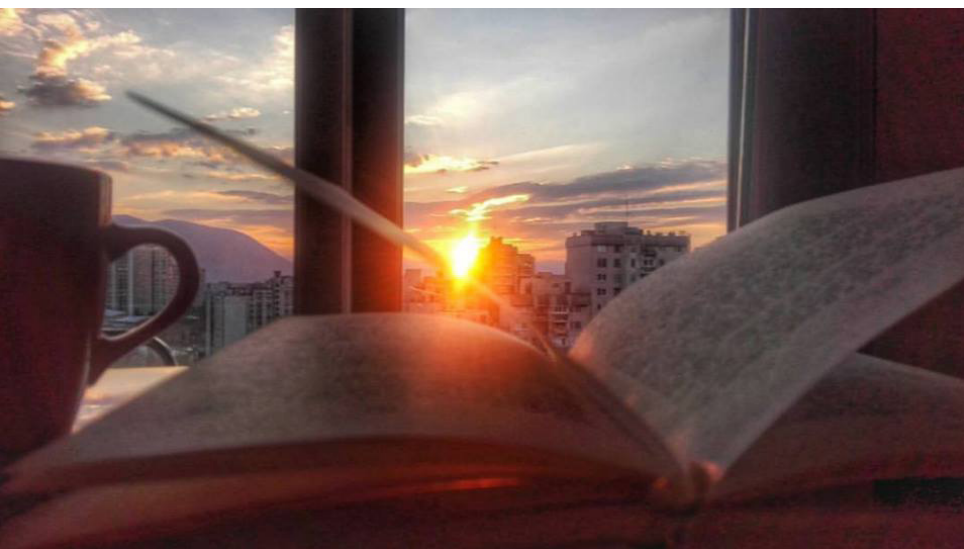
Sibela ist eine Studentin aus Novi Travnik. Sie hat dort die Mittelschule abgeschlossen, in der sie eine Ausbildung als Pharma-Techniker erhalten hat. Auf die Frage nach ihrem Studium und Beruf sagt sie: „Von klein an wollte ich mich mit Medizin befassen, also habe ich mich nach dem Abschluss der Mittelschule an die Fakultät für Gesundheitswissenschaften Sarajevo, an die Abteilung für Röntgentechnik, eingeschrieben. Jetzt bin ich an dieser Fakultät im dritten Studienjahr und je mehr ich über diese Wissenschaft lerne, desto mehr bin ich mir meiner Entscheidung sicher. Das ist genau das, was ich mein Leben lang machen will. Ich möchte anderen helfen, und von Menschen umgeben zu sein, die das Gleiche tun.“

Ihre Freizeit verbringt Sibela gerne in der Natur, vor allem wenn das lange Spaziergänge oder sportliche Aktivitäten mit Freunden beinhaltet. Wenn sie jedoch nicht in der Gelegenheit ist, dies zu tun, dann liest sie auch gerne ein Buch oder schaut einen Film.

Sibela ist seit der siebten Klasse Stipendiatin der Hastor Stiftung. „Da ich die Unterstützung der Stiftung während

fast meiner ganzen Ausbildung erhalten habe, wäre es mir undenkbar nicht ein Teil dieser Stiftung zu sein. Ich denke, dass meine Ausbildung unvollständig wäre, weil ich neben allem, was ich in der Schule gelernt habe, gleichzeitig auch viele andere Sachen durch die Stiftung gelernt habe, in erster Linie über Verantwortung und Teamarbeit. Ich bin ihnen dankbar, dass ich jetzt eine verantwortliche und fleißige Person bin und dass ich dieses Wissen auch an der Fakultät nutzen kann. Wenn ich jemandem über die Hastor Stiftung erzähle, dann fallen mir als Erstes unsere monatlichen Treffen ein und ich sage dann, dass die Stiftung Menschen aus dem ganzen Land verbindet und dass ich dank dessen neue Freunde kennengelernt habe. Es ist mir eine Ehre ein Teil der Hastor Stiftung zu sein und von erfolgreichen, intelligenten und ehrgeizigen Menschen umgeben zu sein, betont weiterhin unsere Stipendiatin des Monats. Sibela wünschen wir mit dieser Gelegenheit viel Glück und Erfolg in ihrer zukünftigen Arbeit und Ausbildung.

Mirza Okić



Džulisa Otuzbir
Fakultät für
Politikwissenschaften
Sarajevo



BOSNIEN IM FRÜHLING

Wenn die Wälder in Bosnien aufwachen,
und wenn die erste Schwalbe auf dem Zweig singt,
wachen auch die taufrischen Weiden auf,
es gibt keinen Schnee und keinen Winter, nur den
Morgenfrost.

Wenn die Frühlingssonne ihre Strahlen
in jedem Teil und jeden Winkel von Bosnien ausstreckt,
belebt sie schlafende Hainen,
belebt jeden alten Weg.

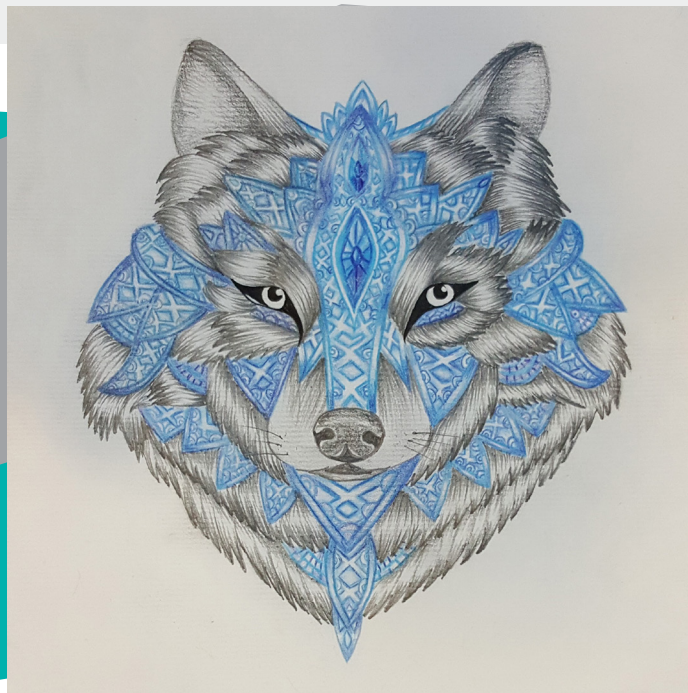
Und die Flüsse werden zu einem Spiegel von jedem
Stein,
während die Sonne jeden Tropfen streichelt,
und dann einen Funken ihrer Flamme dorthin wirft,
und jedes Ufer und jeden Wasserfall aufklärt.

Auch die alte Mostarer Brücke streckt sich,
Vrelo Bune singt unter dem Igman,
niemandem gebe ich Bosnien, unsere alte Mutter,
denn sie ist das Herz des gesamten Balkans.

Nach oben drängt sich jeder Berg
Felder werden in dem Wald gestreckt.
in Bosnien ist jedes Bild schön,
wir könnten von diesen Bildern unzählige Alben
machen.

Die Sevdalinka ertönt in der Gasse vor dem Abendgebet,
es ist ein Lied der bosnischen Jungen.
dies ist ein Lied für Bosnien , um ihr das Herz leichter
zu machen,
Von ihr ist jede Seele entzückt.

Ešef Kovačević



Edna Đuliman, Zweite Grundschule Bugojno

Unsere Arbeit wurde von zwei neuen
Freunden der Hastor Stiftung unterstützt:
MAX MEDIA d.o.o. und EXCLUSIVE d.o.o.
Wir möchten uns hiermit ganz herzlich bei
ihnen bedanken.



Exclusive
web shop za uredski program

HASTOR STIFTUNG

Bulevar Mese Selimovica 16, Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba

REDAKTION

Dzulisa Otuzbir
Sadzida Kosovac
Hanka Mujkic
Amra Imamović

Lejla Donlagic
Mirza Okic
Nirvana Zisko

ÜBERSETZERINNEN

Zerina Polutak
Marina Cvjetković-Stojadinović
Ajla Repesa